

meergebietes mit seltener Üppigkeit überzogen. Hier drängen sich die Landsitze und Parks der russischen Großen, während sich auf der andern Seite die schweigende Steppe endlos ausdehnt.“

In den Löß haben die Flüsse weite, steilrandige Täler eingeschnitten, welche sie bei normalem Wasserstande vielgewunden zwischen Schilfwäldern durchschlängeln, bei Hochwasser aber überfluten. Die weiten Täler hat das Meer z. T. unter Wasser gesetzt, die Limane¹⁾ bildend, sackförmige Buchten, welche durch Dämme (Peresipp, Ausscheidungen der Sinkstoffe der Flüsse) abgeschlossen sind und meist nur einen, wegen der Untiefe gefährlichen Ausgang zum Meere haben. Cherson (70), liegt an einem Liman; **Odessa** (400) aber, der Haupthandelsplatz am Schwarzen Meere (Getreide, Holz aus den Karpathen, Talgsiedereien) an keiner Fließmündung. — Das Schwarze Meer, das so viele Ströme aufnimmt und nur eine sehr schmale Verbindung mit dem Ägäischen Meere besitzt, hat einen geringen Salzgehalt und sehr geringe Gezeiten; fast ausgesüßt ist das an den Rändern verlandende, nur 15 m tiefe Asow'sche Meer (Palus Maeotis der Alten).

Das Schwarze Meer bildete früher mit dem Kaspischen Meer einen Binnensee. Erst während des Diluviums²⁾ trat es durch den Einbruch der Dardanellenstraße und den Bosphorus mit dem Mittelländischen Meere in Verbindung, während mit dem Eintritte des Steppenklimas die Verbindung mit dem Kaspisee verloren ging.

Bei vorherrschenden NO- und O-Winden im Winter, W-Winden im Sommer macht sich der mildernde Einfluß des Meeres wenig bemerkbar.³⁾ Das Asow'sche Meer friert zu. Der Niederschlag, der im s. Rußland hauptsächlich im Sommer in Form starker Platzregen fällt, nimmt gegen O stark ab. Wälder bedecken nur den höheren Teil Beßarabiens⁴⁾ (Zwischen welchen Flüssen liegt es?): die Südrussische Platte ist die Kornkammer Rußlands. Mais, Weizen, Flachs, streckenweise Wein und Obst gedeihen sehr gut. **Kischinew** (110) hat starke Tabakfabrikation. In Bessarabien blüht die Rinder-, auf der Donschen Platte die Pferdezucht (Donsche Kosaken). Aber hier mißrät durchschnittlich jede vierte Ernte wegen der Dürre und des Heuschreckenfraßes (Hungersnot!). Um Perekop beginnt die Südrussische Steppe und das Nomadentum⁵⁾. In **Rostow** (120), wo Handel mit den Kaukasusländern betrieben wird, herrscht lebhafte Fischerei.

¹⁾ Vom griechischen *ὁ λιμήν* (ho limén) = der Hafen. Der Nordrand des Schwarzen Meeres war im Altertume mit griechischen Kolonien, welche Getreidehandel trieben, besetzt. Vgl. damit die Haffs!

²⁾ Zeit der Flut; vom lat. diluere = auseinanderfluten. Stärkere Niederschläge machten die Ströme viel mächtiger. Ins Diluvium fällt die Eiszeit.

³⁾ Odessa I — 3·7 VII 22·6 J. M. 9·8 40 mm

Astrachan — 7·2 25·5 9·4 140 mm. Vgl. mit diesen

Orten La Rochelle und Genf in bezug auf die g. Br. und das Klima!

⁴⁾ Es soll nach dem alten Volke der Bessen genannt sein.

⁵⁾ Wünsche, Stadt und Steppe in Südrußland.